

## Gestern – heute – morgen

Mit einem Festakt wurde in Hamburg am 31. Oktober das achte Themenjahr der *Lutherdekade „Reformation – Bild und Bibel“* eröffnet. Die Lutherdekade wurde 2008 gestartet und wird 2017 mit den bundesweiten Feierlichkeiten ihren Gipfel finden. Mit ihr bereiten die evangelischen Kirchen sowie Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam das Reformationsjubiläum 2017 vor. Die Themenjahre formulieren in jedem Jahr inhaltliche Schwerpunkte, die in Veranstaltungen, Landesausstellungen, Kongressen, Tagungen und Kulturveranstaltungen mit Leben gefüllt werden.

Eine *Bischofssynode der armenisch-apostolischen Kirche* in Etschmiadzin hat vom 11. bis 13. November über das für April 2015 anstehende Gedenken zum *100. Jahrestag des Beginns des Armenier-Genozids* im Osmanischen Reich beraten. Die Synode wurde vom obersten Patriarchen und Katholikos aller Armenier, Karekin II., und dem Katholikos von Kilikien, Aram I., gemeinsam eröffnet. Armenische Bischöfe aus aller Welt besuchten die Gedenkstätte („Tsitsernakaberd“) für die Opfer des Völkermords der Jahre 1915 bis 1923 in der Hauptstadt Eriwan. Vor der ewigen Flamme fand ein Gedenkgottesdienst für die Opfer statt; die beiden Katholikoi legten Kränze nieder. Der Genozid hatte auf Ver-

anlassung der vom jungtürkischen „Komitee für Einheit und Fortschritt“ gestellten osmanischen Regierung am 24. April 1915 mit der Verhaftung führender armenischer Politiker, Wissenschaftler, Künstler, Industrieller und Journalisten in Konstantinopel begonnen. Nach Überzeugung der Armenier und eines Großteils der internationalen Forschung handelte es sich bei den Massakern und Todesmärschen bis 1917 um einen Genozid mit dem Ziel, die Armenier als Volk auszulöschen. Bis zu 1,5 Millionen Menschen sollen damals umgekommen sein. Die Türkei weist den Genozid-Vorwurf bis heute zurück, spricht von einer kriegsbedingten Tragödie und setzt die Zahl der Opfer wesentlich niedriger an.

Um zusammen mit Kirchen, ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Organisationen einen nachhaltigen und gerechten Frieden zu schaffen, hat der ÖRK während einer Konferenz vom 1. bis 5. Dezember in Sigtuna, Schweden, ein *ökumenisches Netzwerk für die Advocacy-Arbeit für Frieden* (*Ecumenical Peace Advocacy Network, EPAN*) ins Leben gerufen. Das EPAN will das in einem Aufruf der ÖRK-Vollversammlung von Busan 2013 formulierte Thema „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ in konkrete Maßnahmen übersetzen.

Die *Mitgliederversammlung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen* (VEF) hat mit *Foursquare Deutschland* und der *Anskar-Kirche* zwei neue Vollmitglieder aufgenommen. In einem feierlichen Gottesdienst in Stuttgart betonte VEF-Präsident Ansgar Hörsting, er freue sich über die „Vielfalt von Prägungen und Traditionen“, die in der VEF durch eine gemeinsame Basis ermöglicht werde: „Die Überzeugung, dass Kirche die Gemeinschaft der Glaubenden ist, verbindet uns. Die Grundlage ist und bleibt die Einheit, die Jesus Christus gibt.“

Mehrere zehntausend Jugendliche aus ganz Europa kamen zum Jahreswechsel nach Prag zum *Europäischen Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé*. Mit Blick auf den Fall des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren stand die Versöhnung zwischen Ost und West als eines der wichtigsten Themen auf der Tagesordnung. Zum Abschluss eines Jahres, das im Zeichen der Gedenken beider Weltkriege, des Konflikts in der Ukraine und der Europawahlen stand, sollte das Jugendtreffen vom 29. Dezember bis 2. Januar ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung sein.

Das nächste *Europäische Taizé-Jugendtreffen* zum Jahreswechsel soll vom 28. Dezember 2015 bis zum 1. Januar 2016 im spanischen Valencia stattfinden. Neben den Jugendtreffen zum Jahreswechsel sind weitere Veranstaltungen im Rahmen des „Pilgerwegs des

Vertrauens“ der Taizé-Gemeinschaft geplant.

Der Ökumenische Rat der Kirchen und der Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen, die die *Gebetswoche für die Einheit der Christen* gemeinsam tragen, hatten den *Nationalen Rat der christlichen Kirchen in Brasilien (CONIC)* gebeten, die Materialien für die Gebetswoche 2015 vorzubereiten. CONIC berief dazu eine Arbeitsgruppe ein, die sich aus Repräsentanten der Mitgliedskirchen und der angegliederten ökumenischen Organisationen zusammensetzte. Das Motto ist: „Gib mir zu trinken!“ (Joh 4,7). Die Spendenprojekte für die „Ökumenische Kollekte“ – Gebetswoche für die Einheit der Christen 2015 sind:

Projekt 1: *Schutz und Hilfe für Frauen und Kinder in Guatemala* (Spendenvorschlag Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst)

Projekt 2: *Arbeit mit Straßenkindern in Port-au-Prince, Haiti* (Spendenvorschlag des Deutschen Caritasverbandes)

Projekt 3: *Ökumenische Ausbildung zu „Wegbereitern der Versöhnung“ in Bossey* (Spendenprojekt der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland).

Der *Zentrale Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen* fand am 25. Januar in 2015 Schwerin statt.

Im Anschluss an diesen zentra-

len Gottesdienst wurde der mit 3.000 EUR dotierte *Ökumenepreis* der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) verliehen. Mit dem *Projekt „Ökumenische Taufkreuze“* hat die ACK VS-Villingen die Jury des Ökumenepreises 2015 überzeugt. Diese wählte das ökumenische Projekt aus insgesamt 37 Bewerbungen aus. Alle neugetauften Kinder und Erwachsene in den Mitgliedskirchen der ACK VS-Villingen erhalten ein kleines Taufkreuz aus Holz, auf dem alle 13 Mitgliedskirchen der Villingen ACK mit einem kleinen Symbol abgebildet sind.

Das „Gedenkzentrum Plötzensee – Christen und Widerstand“ hat den *Ökumenepreis 2015 des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg (ÖRBB)* erhalten. Die Jury würdigte vor allem die Erinnerung an die „Ökumene der Märtyrer“, für die sich das Gedenkzentrum stark macht. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wurde am 19. Januar im Rahmen des ÖRBB-Neujahrsempfangs verliehen. Das ökumenische Gedenkzentrum ist seit 2009 ein konfessionsübergreifender Erinnerungsort für den Widerstand gegen das NS-Regime. Neben Ausstellungen, Seminaren, Konzerten und Gottesdiensten gibt es eine Bibliothek mit Archiv über den Widerstand. Zudem will das Zentrum den Blick auf die Konsequenzen für die Gegenwart weiten, etwa beim Schutz der Menschenrechte.

Die *Ökumenische Bibelwoche*

2015 steht unter dem Titel „*Wissen, was zählt – Zugänge zum Galaterbrief*“. Die Exegese im Arbeitsbuch hat der bekannte Neutestamentler Hans-Joachim Eckstein erarbeitet.

Das Thema „*Kunst und Ökumene*“ steht im Mittelpunkt des 49. Internationalen Ökumenischen Seminars vom 1. bis 8. Juli 2015 in Straßburg. Veranstalter ist das Institut für Ökumenische Forschung des Lutherischen Weltbunds. Die Kunst könne eine wichtige Rolle spielen, wenn es die Vielfalt der Christen wahrzunehmen und sich neu bewusst zu machen gelte, heißt es in der Ausschreibung. Anmeldung: Institute for Ecumenical Research, 8, rue Gustave Klotz, F-67000 Strasbourg, Telefon: +33 (0)3 88 15 25 74, Fax: +33 (0)3 88 15 25 70, E-Mail: [strasecum@ecumenical-institute.org](mailto:strasecum@ecumenical-institute.org).

Der *Ökumenische Tag der Schöpfung* 2015 fragt nach Möglichkeiten und Grenzen des Umgangs mit der Natur. Das Motto lautet: „Zurück ins Paradies?“ Die zentrale Feier findet am 4. September 2015 in Borna bei Leipzig statt. Für den Ökumenischen Tag der Schöpfung wird ein Gottesdienstheft erstellt werden, das einen von einer Arbeitsgruppe der ACK Sachsen erarbeiteten Gottesdienstentwurf und weitere Materialien zum Motto des Schöpfungstages enthalten wird. Erscheinungstermin ist Frühjahr 2015. Gleichzeitig wird es auch ein Bildmotiv geben.